



Gemeindenachrichten

DER STADTGEMEINDE GREIN

Jahrgang: 2004

Juni 2004

Nr. 04

Tag der offenen Tür

im Stadttheater Grein

Sonntag, 20. Juni 2004

11.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Das Mitarbeiterteam der Ausstellung und Vertreter der Stadtgemeinde Grein.
Foto v.l. sitzend: Mag. Antonia Huemer-Chmel, Bürgermeister Rupert Lehner, Mag. Elisabeth Geirhofer
Foto v.l. stehend: Mag. Christine Mandlmayr, Christine Geirhofer, Kulturreferent Leopold Höller, Monika Aichinger

Historisches Stadttheater (1791)

&

Sonderausstellung

**„Das war einmal so Sitte...“
Sommerfrische im Strudengau**

Freier Eintritt!

Historisches Stadttheater (1791) & Sonderausstellung „Das war einmal so Sitte...“ Sommerfrische im Strudengau

Da auch der Tourismus in unserer Stadt schon sehr lange Tradition hat, hat sich die Stadtgemeinde Grein entschlossen, diesem Thema heuer eine Ausstellung zu widmen. In vergangener Zeit reisten Städter mit Sack und Pack, Kindern und Dienstboten aufs Land und verbrachten hier die Sommermonate in sogenannten Sommerwohnungen. Unter dem Thema "**Sommerfrische seinerzeit**" ist auch viel für heimatkundlich Interessierte zu finden. Viele Objekte aus Vereins- oder Privatbesitz werden erstmals gezeigt. Besonderer Dank ist an die Familien Kern, Schörgi, Hofbauer, Christ, Herrn Franz Geirhofer, Herrn Franz Mörxbauer, Frau Heide Hohensinner und an den Touristenclub Grein sowie an den Fotoclub Grein abzustatten. Mehreren ungenannt bleiben wollenden Leihgebern sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Im Folgenden sind einige Punkte der Ausstellung hervorgehoben:

- *Die "Wanderzeit"*

Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts wird die Natur entdeckt. Wandern ist das Vergnügen der Massen. Berghütten und Schutzhäuser werden gebaut. Die Erhebungen des Donautales werden mit Hütten- und Gipfelbüchern bestückt. Ein Hüttenbuch der Brandstetterkogelhütte aus dem Jahr 1936 zeigt eine Zeichnung, wie man sich die Welt im Jahr 2002 vorstellte.

- *Die „Schönheitspflege“*

Alles was die Dame (manches auch der Herr) in der Sommerfrische benötigt: Reiseneccessaire mit Brenneisen Stövchen und kleinem Benzinfläschchen für die Dauerwelle. Verschiedenste Tiegel und Dosen, Parfümflakons bis hin zum Pudermörser, falls das Gesichtspuder verklumpte. Zahnpaste war noch nicht erfunden. So holte man sich „Zahnpulver“ aus der Apotheke.

- *"Prominente"*

Viele Prominente oder solche, die zumindest Prominent sein wollten, kamen in den Strudengau. Erinnerungen an Burgtheaterdirektor Hugo Thimig, Paula Wessely und Anton Bruckner mit teils originalen Exponaten zB handschriftlicher Brief Anton Bruckners. Die Gästeliste erschien gedruckt und so konnte jeder nachlesen, wer gerade zur Sommerfrische zugegen war. Die Nummer 2 von 1897 verzeichnet 242 Personen mit ihrem Aufenthaltsort in Grein. Zu dieser Zeit blieben die Sommerfrischler 6-8 Wochen und transportierten entsprechende Mengen an Gepäck mit aufs Land.

- *"Kaffeehausecke"*

Aus dem Besitz der Familie Kern wurde eine große Anzahl von Leihgaben zur Verfügung gestellt und damit eine historische Kaffeehausecke arrangiert. In diesem rein musealen Kaffeehaus können Sie in Zeitungen und Lesezirkeln der 1950er Jahre schmökern.

Auf besondere Raritäten ist hinzuweisen:

- Fremdenverkehrswerbefilm 1935 (zahlreiche Mitwirkung der Greiner Bevölkerung)
- Neu entdeckte Jugendwerke des Malers Karl Mostböck
- Handschriftlicher Brief Anton Bruckners
- „Baden und Schwimmen“ um 1900 (Strandbad an der Donau, Greinerbad mit Naturdusche)

Öffnungszeiten:

Mo. - Sa. 9.00 – 12.00 und 13.30 – 17.30 Uhr
So./Feiertag 13.30 – 16.00 Uhr

Führungen:

Mo. – Sa. 9.00, 11.00 13.30 und 16.00 Uhr
So./Feiertag 15.00 Uhr
Führungen gegen Voranmeldung jederzeit möglich

Tag der offenen Tür
Sonntag, 20. Juni 2004, 11.00 bis 18.00 Uhr

Die Stadtgemeinde Grein und das Mitarbeiterteam
am Stadttheater Grein freuen sich auf Ihren Besuch!